

## Platooning – ein neuer Stern am Firmament der Anglizismen

**A**utomatisierter und teilautonomer Straßenverkehr bekommt eine militärische Komponente – zumindest begrifflich. Denn die Benennung eines Zwischenschritts auf dem Weg zum autonomen Fahren hat man von ‚Platoon‘ abgeleitet, dem englischen Begriff für eine militärische Teileinheit, die man in deutschsprachigen Streitkräften als ‚Zug‘ kennt.

Bei ‚Platooning‘ wird das erste Fahrzeug einer Kolonne von einem Fahrer gelenkt und alle weiteren folgen mittels automatisierter Funktionen fahrerlos. Mithilfe einer sogenannten ‚elektronischen Deichsel‘ wollen die Stadtwerke München (SWM) diesen Ansatz bereits in einem Jahr in ihrem

### 2-Dimensionalität ist in der PCB-Welt bald endgültig Geschichte

Busnetz nutzen, um bei der Anpassung des Angebots flexibler auf schwankende Nachfragen reagieren zu können. Erste Tests laufen bereits in einem nicht öffentlichen Versuchsraum. Technologische und wissenschaftliche Hilfe kommt vom Karlsruher KIT. Die SWM wollen ihre Busflotte schon bald komplett auf Elektrofahrzeuge umrüsten, und so bedeutet diese ‚Platooning‘-Initiative auch das Ende eines gewohnten Arbeitstiers des ÖPNVs: Der Gelenkbus bringt zwar

bei Massenandrang zuverlässig viele Menschen von einer Haltestelle zur anderen, wird aber weit draußen vor der Stadt oder nachts, wenn nicht mehr viel los ist, unwirtschaftlich. Kleine elektronisch koppelbare Teileinheiten lassen sich da sehr viel besser zu bedarfsgerechten Zügen kombinieren.

Das ist einmal mehr ein Beispiel dafür, dass mit großer Ingenieurleistung zu mechanisch-technischer Reife geführte Systeme obsolet und von elektronischen/softwaregestützten abgelöst werden – ganz unabhängig davon, ob ‚Platooning‘ nicht auch selbst bald wieder überholt sein kann. Im Personentransport wären wirklich autonome, unabhängig voneinander in schneller Abfolge verkehrende Einheiten ja kein allzu großer Gedankensprung mehr.

So ist Platooning zwar ein neuer Stern am Firmament der Anglizismen, aber auch einer, der bereits sehr bald schon wieder verglüht sein könnte. Ganz sicher wird die Ablösung der elektronischen Deichsel allerdings eine elektronische Lösung sein – und zwar eine, die noch mehr auf die vielfältigen Aspekte des hochfrequenten mobilen Datenaustauschs und die KI-gestützte Datenverarbeitung setzen wird. Sprich: Leiterplatten und Baugruppen werden ganz sicher gefragt sein und ebenso sicher an Komplexität und Leistungsdichte zunehmen. Dazu werden sie allerdings die 2-Dimensionalität der herkömmlichen PCB-Welt endgültig hinter sich lassen müssen – lesen Sie dazu mehr auf Seite 674 in dieser Ausgabe der *PLUS*.

*Volker Tisken*

Chefredakteur der Fachzeitschrift *PLUS*  
volker.tisken@leuze-verlag.de

